

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (vormals: Paribus Capital Management GmbH) Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	06.08.2015

Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (vormals: Paribus Capital Management GmbH)

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

der Paribus Capital Management GmbH

AKTIVSEITE

	EUR	3.12.2013 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	125.886,41	163,41
2. Forderungen an Kunden	65.308,91	6.101,92
3. Beteiligungen	2.911,89	4.000,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	591.955,70	530.269,58
5. Rechnungsabgrenzungsposten	1.826,27	0,00
	787.889,18	540.534,91

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	31.12.2013 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden andere Verbindlichkeiten täglich fällig			1.000,00	1.000,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten			445.196,02	372.062,93
3. Rückstellungen				

		EUR	3.12.2013 EUR
a) Steuerrückstellungen	15.917,41		31.533,12
b) andere Rückstellungen	105.850,00	121.767,41	40.000,00
4. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	125.000,00		25.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	125.000,00	1.250,00
			23.750,00
b) Kapitalrücklage	200.000,00		
c) Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	- 105.074,25	219.925,75	72.188,86
		787.889,18	540.534,91

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014

der Paribus Capital Management GmbH

	EUR	EUR	2014 EUR	2013 EUR
1. Zinserträge aus Kreditgeschäften			41.105,75	0,00
2. Zinsaufwendungen			138,00	131,93
3. Laufende Erträge aus Beteiligungen			34,93	0,00
4. Provisionserträge			51.302,89	532.898,05
5. Provisionsaufwendungen			0,00	352.325,00
6. Sonstige betriebliche Erträge			1,90	0,00
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	103.200,00			
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	25.800,00	129.000,00		0,00
b) andere Verwaltungsaufwendungen		154.118,38	283.118,38	79.513,26
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 190.810,91	100.927,86
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 13.547,80	27.629,00
10. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)			- 177.263,11	73.298,86

	EUR	EUR	2014 EUR	2013 EUR
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			72.188,86	1.110,00
12. Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)			- 105.074,25	72.188,86

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

A. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 der Gesellschaft wurde unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB), des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute und des GmbH - Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft wendet abweichend zum Vorjahr die speziellen Regelungen der o. g. Verordnung gem. § 38 KAGB i. V. m. § 340 HGB an, so dass die Vorjahresbeträge nicht mehr vergleichbar sind. Die Vorjahresangaben wurden zu Vergleichszwecken entsprechend angepasst.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Liquiditätsausschüttungen der Beteiligungen werden erfolgsneutral als Teilabgang behandelt.

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zu Nennwerten bewertet.

Die Forderungen an Kunden und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zu Nennwerten bewertet.

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, sind unter dem Rechnungsabgrenzungsposten aktiv abgegrenzt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind ausreichend bemessen und nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrages passiviert.

B. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden enthalten TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 6) Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Beteiligungen

Ausgewiesen werden ausschließlich Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 522 (Vorjahr: TEUR 522) und Zinsforderungen in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 0), die wegen Fristenkongruenz mit laufenden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 4) saldiert ausgewiesen werden. Des Weiteren bestehen Forderungen gegen das Finanzamt aus Ertrag- und Umsatzsteuern in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 9).

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Diese stellen vollständig Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dar. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Verbindlichkeiten u.

a. Verbindlichkeiten aus der Überzahlung von Vermittlungsprovisionen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 0). Daneben bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 402 (Vorjahr: TEUR 370).

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten noch nicht fällige Umsatzsteuern. Die anderen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Beträge für die Erstellung des Jahresabschluss und die Erstellung der Steuererklärungen (TEUR 7, Vorjahr: TEUR 3), für die Prüfung des Jahresabschluss (TEUR 22, Vorjahr: TEUR 0) sowie für ausstehende Belastungen (TEUR 77, Vorjahr: TEUR 37).

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Bilanzgewinn zum 01.01.2014	72
- Jahresfehlbetrag 2014	- 177
Bilanzverlust zum 31.12.2014	- 105

Provisionserträge

Die Provisionserträge ergeben sich aus gegenüber Dritten (TEUR 1; Vorjahr: TEUR 528) sowie Beteiligungsunternehmen (TEUR 50; Vorjahr: TEUR 5) erbrachten Dienstleistungen.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Rechts- und Beratungskosten	37	
Abschluss- und Prüfungskosten	34	2

	2014 TEUR	2013 TEUR		
Aufwendungen für Gebühren	25	0		
Aufwendungen für Interne Revision	11	0		
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	47	24		
	154	80		
Fristigkeiten:				
	bis 3 Monate TEUR	3-12 Monate TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	126			0
Forderungen an Kunden	65	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	592	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	445	0	0	

C. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte die Gesellschaft keine eigenen Mitarbeiter.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 22 und resultiert aus Abschlussprüfungsleistungen.

Geschäftsführung:

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2014:

Herr Joachim Schmarbeck, Diplom-Betriebswirt, Hamburg

Herr Dr. Volker Simmering, Diplom-Volkswirt, Hamburg

Herr Dr. Christopher Schroeder, Diplom-Kaufmann, Hamburg (bis zum 10. Juli 2014)

Herr Thomas Böcher, Bankkaufmann, Hamburg (bis zum 10. Juli 2014)

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat wurde mit Wirkung zum 11. Juli 2014 gebildet und enthält folgende Mitglieder:

Herr Dr. Christopher Schroeder, Diplom-Kaufmann (Vorsitzender)

Herr Dr. Thomas Wülfing, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Uwe Hamann, Rechtsanwalt

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr keine Vergütung.

Hamburg, 30. April 2015

Joachim Schmarbeck

Dr. Volker Simmering

Lagebericht 2014

der Paribus Capital Management GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft i. S. d. Kapitalanlagegesetzbuches („KAGB“). Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von inländischen Investmentvermögen (kollektive Vermögensverwaltung). Gegenstand der kollektiven Vermögensverwaltung sind

- geschlossene inländische Publikums-AIF gem. §§ 261 ff. KAGB sowie
- geschlossene inländische Spezial-AIF gem. §§ 285 ff. KAGB

welche in

- Immobilien, einschließlich Wald, Forst- und Agrarland,
- Schienenfahrzeuge, Schienenfahrzeugbestandteile und Schienenfahrzeugersatzteile,
- Vermögensgegenstände gem. § 261 Abs. 1 Nr. 3 KAGB und
- zu Liquiditätszwecken in Wertpapiere gem. § 193 KAGB, welche die Anforderungen des § 253 Abs. 1 Satz 1 Nr. A lit. a) KAGB erfüllen, Geldmarktinstrumente gem. § 194 KAGB sowie Bankguthaben gem. § 195 KAGB

investieren können.

Die Gesellschaft darf Geschäfte betreiben, die zur Anlage ihres eigenen Vermögens erforderlich sind und sich an Unternehmen beteiligen oder Unternehmen gründen, wenn der Geschäftszweck des Unternehmens gesetzlich oder satzungsmäßig im Wesentlichen auf die Geschäfte ausgerichtet ist, welche die Gesellschaft selbst betreiben darf und eine Haftung der Gesellschaft aus der Beteiligung durch die Rechtsform des Unternehmens beschränkt ist. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten oder erwerben.

Die Gesellschaft hat mit Schreiben vom 18. Juli 2014 die Erlaubnis für den Geschäftsbetrieb als Kapitalverwaltungsgesellschaft beim Bundesaufsichtsamt für Finanzdienstleistungen (BaFin) beantragt. Die Erlaubnis wurde am 20. Januar 2015 erteilt.

Das Geschäft der Gesellschaft ist auf die Konzeption von geschlossenen Alternativen Investmentfonds (AIF), deren Emission und die Verwaltung der Investmentvermögen ausgerichtet. Im Geschäftsjahr war die Gesellschaft aufgrund der Übergangsvorschriften des KAGB für ursprünglich nach dem Vermögensanlagengesetz emittierte AIF tätig. Neue AIF nach KAGB durfte sie bis zur Erlaubnis, die nach Geschäftsjahresende erteilt wurde, nicht platzieren.

Zukünftig wird die Gesellschaft im Wesentlichen Einnahmen aus zwei Quellen beziehen:

- Vergütungen im Zusammenhang mit der Konzeption und der Platzierung von AIF und
- Vergütungen für die Laufende Verwaltung von AIF.

Die Einnahmen der Gesellschaft sind somit einerseits vom platzierten Volumen der AIF abhängig, andererseits vom wirtschaftlichen Erfolg der verwalteten AIF und deren Fähigkeit, die vereinbarten Vergütungen zu zahlen. Externe Einflüsse hierauf bestehen unter anderem in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung frei verfügbaren Vermögens, der Investitionsbereitschaft privater und institutioneller Investoren in geschlossene AIF sowie der Verfügbarkeit geeigneter Mitarbeiter und Dienstleister. Auch die Höhe der Inflation kann einen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft haben, da die laufende Verwaltungsvergütung langfristig fest zu vereinbaren ist. Die vereinbarten Vergütungen könnten inflationsbedingt stark steigende Kosten der Gesellschaft ggf. nicht mehr decken.

Die Gesellschaft hat 2014 keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen der Gesellschaft resultieren aus Kostenweiterbelastungen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war geprägt durch die Antragstellung zur Erlaubnis für den Geschäftsbetrieb als Kapitalverwaltungsgesellschaft. Dadurch waren ab Juli 2014 die Neuemission von AIF und die Platzierung weiteren Eigenkapitals aufgrund der gesetzlichen Vorgaben standardmäßig ausgesetzt, wodurch keine weiteren Provisionen oder sonstigen Vergütungen in diesem Zusammenhang erwirtschaftet werden konnten. Die Gesellschaft konnte lediglich Vergütungen aus der laufenden Verwaltung von AIF vereinnahmen.

Gleichzeitig war die Gesellschaft durch zusätzliche Rechts- und Beratungskosten sowie Verwaltungsgebühren im Zusammenhang mit der Antragstellung belastet. Weitere wesentliche Kosten der Gesellschaft betreffen Weiterbelastungen für das überlassene Personal und sonstige Verauslagungen, für ausgelagerte Funktionen (Interne Revision, Compliance) und für Abschluss- und Prüfungskosten. Insgesamt ergab sich daraus ein Jahresfehlbetrag i. H. v. TEURO 177.

Der Geschäftsverlauf ist unter Beachtung der in 2014 Laufenden und bis zum Jahresende nicht beendeten Antragstellung zur Erlaubnis für den Geschäftsbetrieb als Kapitalverwaltungsgesellschaft zu betrachten. Das erzielte Jahresergebnis ist dabei positiver als das Ergebnis aus der aufgestellten Planrechnung der Geschäftsführung.

In Folge der Erlaubniserteilung durch die BaFin wird die Gesellschaft im Jahr 2015 in der Lage sein, bestehende Projekte weiter zu platzieren (Paribus Rail Portfolio III] sowie neue Projekte zu initiieren, so dass die Einnahmen voraussichtlich deutlich steigen werden und die Gesellschaft insgesamt ein positives Jahresergebnis erzielen wird.

Die Verringerung des Eigenkapitals durch den Verlust des Geschäftsjahres wurde überwiegend durch eine Erhöhung der Kapitalrücklage durch die Gesellschafterin ausgeglichen.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Jahr 2014 mit 1,5 % stärker als erwartet an. Positive Wachstumsimpulse kamen von der Inlandsnachfrage und den Nettoexporten. Den Indikatoren zufolge dürfte die gesamtwirtschaftliche Aktivität im 4. Quartal deutlich zugenommen haben. Der Arbeitsmarkt erwies sich im Jahr 2014 als sehr robust. Im Durchschnitt stieg die Erwerbstätigenzahl um 0,9 % an. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2 Prozentpunkte.

Die branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind geprägt durch die Neueinführung des KAGB für die Branche der geschlossenen Fonds. Nach der Neueinführung mussten sich alle Emissionshäuser aus der Branche der geschlossenen Fonds als Kapitalverwaltungsgesellschaft bei der BaFin zulassen bzw. registrieren lassen. Aufgrund dieser Übergangsphase wurde in 2014 im Bereich der geschlossenen Fonds nur ein geringes Volumen an Eigenkapital platziert bzw. nur eine geringe Zahl an Neuemissionen durchgeführt.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Insgesamt ist das negative Jahresergebnis in Höhe von TEURO 177 wesentlich auf die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEURO 283 zurückzuführen. Dieses konnte durch Provisionserträge in Höhe von TEURO 51 und Zinserträge in Höhe von TEURO 41 nur anteilig kompensiert werden.

Die Erträge der Gesellschaft setzen sich im Geschäftsjahr zusammen aus Erlösen aus Fondsmanagement- und Geschäftsführungsvergütungen des Paribus Rail Portfolio III einschließlich deren Beteiligungs- und Projektgesellschaften sowie des Paribus Renditefonds XXIV (TeamBank), mithin Erträge aus der laufenden Verwaltung von AIF in Höhe von TEURO 51. Daneben wurden Zinserträge in Höhe von TEURO 41 aus begebenen Darlehen erwirtschaftet. Im Vorjahresvergleich ist das Ergebnis im Wesentlichen aufgrund des Wegfalls der Vorjahreserträge aus der Vermittlung von Fremdkapital (TEURO 500], also Einnahmen im Zusammenhang mit der Konzeption und Platzierung von AIF, gesunken. Dies ist auf die laufende Antragstellung und die im Geschäftsjahr 2014 noch nicht erfolgte Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft zurückzuführen, da in 2014 keine neuen AIF platziert werden durften.

Neben den gesunkenen einmaligen Erträgen ist das Jahresergebnis 2014 geprägt durch weiterbelastete Personalkosten in Höhe von TEURO 129. Entsprechende Aufwendungen waren im Vorjahr nicht vorhanden. Die anderen Verwaltungskosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEURO 154 (Vorjahr: TEURO 80], was im Wesentlichen auf einmalige Gebühren für die Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft in Höhe von TEURO 25 und gestiegenen Jahresabschlussstellungs- und Prüfungskosten zurückzuführen ist.

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich im Vorjahresvergleich um TEURO 124 erhöht. Ursächlich für diese Veränderung ist eine Erhöhung des gezeichneten Kapitals um TEURO 100 und der Kapitalrücklage in Höhe von TEURO 200, die den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEURO 177 kompensiert haben.

Bei den Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEURO 446 handelt es sich im Wesentlichen um Sonstige Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen nicht verzinst werden (TEURO 443]. Insgesamt sind die Verbindlichkeiten kurzfristig fällig und bestehen nur in EURO.

Rückstellungen wurden in Höhe von TEURO 122 gebildet, wobei TEURO 16 auf noch nicht fällige Umsatzsteuer entfallen. In Höhe von TEURO 106 wurden Rückstellungen für ausstehende Rechnungen gebildet.

Investitionen

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr primär mit Hilfe von Gesellschafterdarlehen bzw. Kapitalerhöhungen durch die Gesellschafterin sichergestellt, so dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage war, ihren Zahlungsverpflichtungen nach zu kommen.

Zum 31.12.2014 bestehen noch Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEURO 28.

Die Vermögenswerte der Gesellschaft sind geprägt von kurzfristigen Forderungen; Langfristig angelegte Vermögenswerte sind lediglich in den Beteiligungen zu sehen.

Der Finanzmittelbestand hat sich ausgehend vom Vorjahr von TEURO 0,2 auf TEURO 125,9 erhöht.

Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen seitens der Gesellschafter geprägt, aus dem ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEURO 102,5 resultiert.

Daneben wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEURO 22,2 erwirtschaftet.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine Umwandlung von aufwandswirksam erfassten Verbindlichkeiten in Eigenkapital seitens der Gesellschafter beschlossen, so dass eine zahlungsunwirksame Erhöhung der Kapitalrücklage um TEURO 200 vorgenommen wurde.

Des Weiteren erfolgten Liquiditätsausschüttungen durch die Beteiligungsgesellschaften in Höhe von TEURO 1, so dass aufgrund dieser Einzahlungen aus Abgängen der Beteiligungen ein entsprechender Cashflow aus der Investitionstätigkeit vorliegt.

2.3.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist zum Stichtag geprägt durch kurzfristig fällige Bankguthaben in Höhe von TEURO 126, Forderungen an Kunden (Paribus Rail Portfolio III) in Höhe von TEURO 65 sowie sonstiger Vermögensgegenstände in Höhe von TEURO 592, die im Wesentlichen auf verzinsliche Darlehensforderungen in Höhe von TEURO 522 entfallen.

Daneben bestehen in den sonstigen Vermögensgegenständen Forderungen gegen das Finanzamt aus Ertrags- und Verbrauchssteuern in Höhe von TEURO 58.

2.3.4 Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft konnte in 2014 rd. 55% (Vorjahr: 100 %) ihrer gesamten Erträge (ohne Ertragsteuern) mit Vergütungen aus Provisionen erzielen. Diese Provisionserträge haben in 2014 rd. 18 % (Vorjahr: 670 %) der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gedeckt.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag mit der Geschäftsführung zweier AIF sowie dreier Tochtergesellschaften von einem AIF betraut. Einer dieser AIF ist nach dem Vermögensanlagegesetz konzipiert worden, so dass die Regelungen des § 353 Abs. 1 KAGB Anwendung finden.

3. Nachtragsbericht

Die BaFin hat den Erlaubnis Antrag am 20. Januar 2015 genehmigt. Unter der Voraussetzung der Erfüllung bestimmter Auflagen ist die Gesellschaft damit berechtigt, ab diesem Zeitpunkt neue AIF zu vertreiben bzw. den Vertrieb alter AIF fortzusetzen.

Im Januar 2015 wurde die Kapitalrücklage der Gesellschaft um weitere TEURO 25 erhöht, um das Eigenkapital langfristig zu stärken.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1. Prognosebericht

Die Gesellschaft plant, im Geschäftsjahr 2015 den Vertrieb des Paribus Rail Portfolio III fortzusetzen sowie mit dem Vertrieb von zwei bis drei Immobilien-AIF zu beginnen. Dadurch könnte 2015 ein Eigenkapital von mehr als TEURO 20.000 in AIF platziert werden. Dieses Volumen würde, zusammen mit den zu erwartenden laufenden Verwaltungsvergütungen, voraussichtlich dazu führen, dass die Gesellschaft ein deutlich positives Jahresergebnis erzielt.

4.2. Risikobericht

4.2.1. Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle Bereiche des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft wie auch der verwalteten AIF umfasst. Dazu wurden die Mitarbeiter entsprechend geschult, alle wesentlichen erkannten Risiken erfasst und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, Beherrschbarkeit und ihrer Auswirkungen kategorisiert. Die Risiken werden regelmäßig überwacht und es werden ggf. bei Erreichen festgelegter Limits geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen.

Auf Ebene der Geschäftsleitung erfolgte eine Funktionstrennung. Es bestehen nachprüfbar definierte Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden stets die Gesamtheit aller Risiken überwacht und es werden je nach Grad der Risikoeinschätzung Gegenmaßnahmen initiiert.

4.2.2. Risiken

Das für die Gesellschaft bedeutendste Risiko ist das Liquiditätsrisiko. Dieses beinhaltet insbesondere die Gefahr, dass Liquiditätseinnahmen aus der Fondsverwaltung nicht derart [rechtzeitig] vereinnahmt werden können, um Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der geforderten Mindesteigenmittelunterlegung für Kapitalverwaltungsgesellschaften (fristgerecht) tilgen zu können.

Ein weiteres Risiko ist das Platzierungsrisiko. Sollte die Gesellschaft, gleich aus welchem Grund [z. B. regulatorische Hindernisse seitens BaFin, geringe Marktnachfrage, geringes Angebot an Objekten für Fonds], deutlich weniger Anteile an AIF bei Anlegern und Investoren platzieren, besteht das Risiko, dass die erzielten Erträge geringer ausfallen als die laufenden Aufwendungen. Neben einem negativen Jahresergebnis würde dieses auch das inhärente Liquiditätsrisiko nach sich ziehen. Dieses könnte dazu führen, dass kurzfristig fällige Verbindlichkeiten durch die vorhandene Liquidität nicht ausgeglichen werden können.

Sollte die Liquidität der Gesellschaft jedoch kurzfristig nicht sichergestellt bzw. gefährdet sein, würde die Gesellschafterin jederzeit weitere Liquiditätseinlagen in das Vermögen der Gesellschaft leisten.

Zur Sicherung der Mindesteigenkapitalunterlegung werden die Forderungen an Kreditinstitute regelmäßig überwacht und ggf. drohende Defizite aufgezeigt. Auch in diesem Fall ist die Gesellschafterin bereit, jederzeit weitere Liquiditätseinlagen in das Vermögen der Gesellschaft leisten.

Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken und operationelle Risiken sind bei der Gesellschaft nur in geringem Umfang und punktuell

vorhanden.

Eine Prüfung des Risikomanagementsystems durch die interne Revision ist in 20U erfolgt.

4.3. Chancenbericht

Die wesentlichen Chancen ergeben sich für die Gesellschaft aus der Platzierung von Eigenkapital für die verwalteten AIF. Es besteht die Chance, dass die Gesellschaft in der Lage ist, mehr Eigenkapital zu platzieren oder das benötigte Eigenkapital schneller zu platzieren als geplant. Sofern die Gesellschaft mehr geeignete Projekte für AIF am Markt akquirieren kann, könnte sie ggf. auch mehr AIF initiieren und platzieren, was ebenfalls zu einem besseren Ergebnis der Gesellschaft beitragen würde.

Hamburg, 30. April 2015

Joachim Schmarbeck

Dr. Volker Simmering

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 30. April 2015

Parious Capital Management GmbH

Joachim Schmarbeck

Dr. Volker Simmering

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Paribus Capital Management GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter

Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und der Level2-VO liegen in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 38 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens insgesamt und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 den gesetzlichen Vorschriften und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Im Bereich der Vermögenslage sind insbesondere die Rechnungsabgrenzungsposten richtig berechnet sowie die Bilanzposten ordnungsgemäß bewertet worden; die gebildeten Rückstellungen sind angemessen und ausreichend gebildet worden. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 20. Mai 2015

MAZARS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Maas, Wirtschaftsprüfer

Lankheit, Wirtschaftsprüfer